

Anders sein ist normal.

JAHRESBERICHT 2005

integration ist...

... gleichWERTIGKEIT!

... nicht gleichARTIGKEIT!

migrare - Zentrum für MigrantInnen OÖ
4020 Linz, Humboldtstr. 49/1
Tel.: 070/66 73 63
Fax: 070/66 73 63 - 66
e-mail: beratung@migration.at
www.migration.at

Zweigstelle Wels:
4600 Wels, Roseggerstr. 10/1
Tel: 07242/73 879, 73 880
DVR: 2110444

Gefördert von:



Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein arbeitsreiches Jubiläumsjahr 2005 liegt hinter uns! Es freut uns, den Jahresabschlussbericht 2005 vorlegen zu dürfen.

migrare wurde im Jahr 1985 mit der Initiative des damaligen Sozialministers Alfred Dallinger und tatkräftiger Unterstützung der oberösterreichischen Arbeiterkammer und des Gewerkschaftsbunds gegründet.

Seitdem hat sich sowohl auf nationaler Ebene als auch international sehr viel getan. Diese Veränderungen haben das Zusammenleben von Menschen

mit unterschiedlicher Herkunft beeinflusst und geprägt.

Die Integrationsbereitschaft von MigrantInnen ist in aller Munde. Immer wieder wird der Begriff in die Diskussion eingeworfen, aber nur selten definiert. Er begegnet uns immer und überall. Mal taucht er als bloße Anpassung, mal als besondere Leistung, die von MigrantInnen erbracht werden muss, auf. Dass Integration ein Prozess mit mehreren Beteiligten ist und von konkreten Maßnahmen begleitet werden muss, wird kaum erwähnt.

Ein Zuwanderer mit afrikanischer Herkunft stellte uns die Frage: „Kann ich mich in Österreich überhaupt integrie-

ren?“. Solange Menschen mit ihrer Andersartigkeit nicht akzeptiert werden, solange sie nicht gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft sind, wird der Begriff „Integration“ Hochsaison haben.

Für uns war es immer wichtig, mit konkreten Maßnahmen Menschen zu unterstützen. Wir haben uns unermüdlich für die Gleichberechtigung, Menschenwürde, Akzeptanz der Andersartigkeit und soziale Absicherung engagiert.

Durch tatkräftige Unterstützung von Soziallandesrat Ackerl konnten wir unsere muttersprachlichen und fachspezifischen Aktivitäten erweitern. Nun bieten wir seit Herbst 2005

neben der muttersprachlichen Beratung in Deutsch, Bosnisch - Kroatisch - Serbisch und Türkisch auch in Albanisch, Tschetschenisch - Russisch, Pashto - Dari (für MigrantInnen aus Afghanistan), Englisch und Ibo (für MigrantInnen aus dem Kontinent Afrika) an. Dadurch bekommen noch mehr Menschen Zugang zu unseren Dienstleistungen.

Auch 2006 werden wir wieder mit hohem persönlichen Engagement unsere Arbeit fortsetzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie uns dabei unterstützen.

Ihr migrare - Team

DANK

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Menschen und Einrichtungen, die uns auch im Jahr 2005 tatkräftig unterstützt haben. Besonderer Dank gilt:

• unseren FördergeberInnen: Land OÖ – Ressort LR Ackerl und LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Stö-

ger, AMS OÖ, Stadt Linz, AK OÖ, ÖGB OÖ, OÖ Gesundheitsfonds, BMWA, EU, die unsere Arbeit finanzieren. Ohne unsere FördergeberInnen könnten wir unsere Leistungen nicht erbringen.

• unseren KooperationspartnerInnen, ethnischen und multiethnischen Vereinen, Verbänden und Institutionen für die gute Zusammenarbeit.

• den multiethnischen und mehrsprachigen MitarbeiterInnen, die mit vollem Engagement und hoher Kompetenz zum Erfolg von migrare wesentlich beitragen. Ohne MitarbeiterInnen als aktive AkteurInnen könnten wir weder die vielschichtigen Aktivitäten durchführen noch auf zufriedene KundInnen und FördergeberInnen verweisen.

• Auch die freien MitarbeiterInnen und PraktikantInnen sind ein wichtiger Teil von migrare. Ihre Unterstützung ist für uns unverzichtbar.

Linz, April 2006

Mümtaz

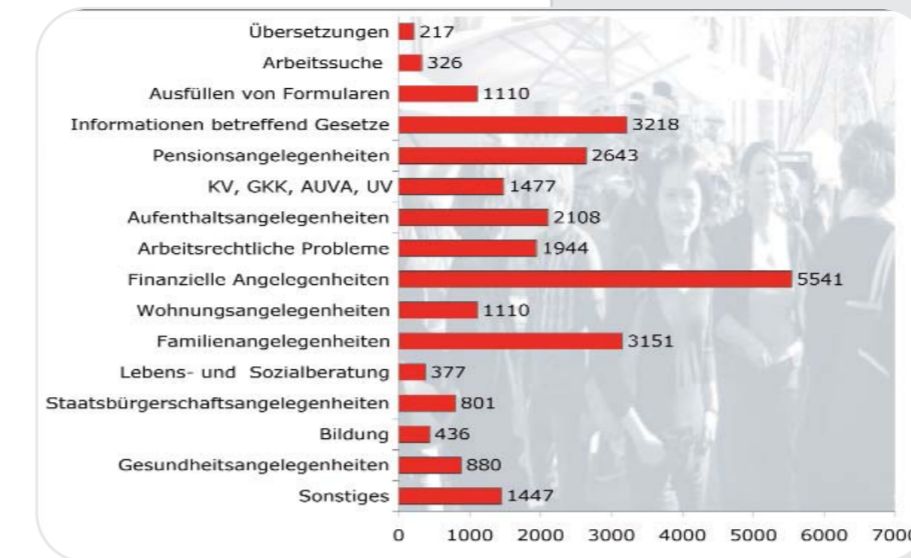
Mümtaz Karakurt
Geschäftsführer

Walter

Walter Haberl
Vorsitzender



BERATUNG



Neben der individuellen Einzelberatung verzeichneten die MitarbeiterInnen von migrare 5.265 Telefonauskünfte. Darüber hinaus wurde eine hohe Anzahl an Anfragen per E-Mail beantwortet. Das Jahr 2005 war von einem steigenden Bedarf an Beratung für MigrantInnen aus Afghanistan und Tschetschenien gekennzeichnet. Durch Subventionen von LR Ackerl war es möglich, zwei Beraterinnen für beide Volksgruppen halbtags zu beschäftigen.

Im Rahmen unserer Beratungen fiel uns besonders auf, dass immer mehr MigrantInnen mit Armut und familiären Problemen (Gewalt in der Familie, Scheidung, Konflikte zwischen Generationen) konfrontiert sind.

Arbeitsmarktpolitische Beratung

Wir bieten MigrantInnen Unterstützung bei der Arbeitssuche (z.B. Verfassen von Bewerbungsschreiben, Ausfüllen von Formularen) und bei der Klärung ihres rechtlichen Status am Arbeitsmarkt.

Rechts- und Sozialberatung

Wir bieten ratsuchenden MigrantInnen in folgenden Bereichen Beratung an: Ausländerbeschäftigungsgesetz, Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz, Arbeitslosenversicherungsgesetz, Staatsbürgerschaftsgesetz, Arbeits- und Sozialrecht, Sozialhilfe, Mietrecht, Pen-

sionsversicherungsgesetz, Konsumentenschutz, Wohnbauförderung, Finanzamt und Verschulden. Bei der Durchführung dieser Beratungstätigkeiten wird großen Wert auf Kooperation mit FördergeberInnen und KooperationspartnerInnen gelegt.

Bezirksberatung

Die Bezirke Steyr, Kirchdorf, Vöcklabruck, Gmunden, Eferding und Braunau werden in Form von wöchentlichen Sprechtagen mit Beratungsangebot versorgt. Neben der zentralen Beratungsstelle von migrare in Linz gibt es auch eine Zweigstelle in Wels.

Bildungsberatung

Im Rahmen der Bildungsberatung erhalten ratsuchende MigrantInnen Informationen über Sprachkurse, Berufswahl, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Nostrifikation und Inanspruchnahme finanzieller Förderungen sowie Hilfestellung beim Verfassen von Lebensläufen.

Mietrechtsberatung

Auch im Jahr 2005 wurde, in Zusammenarbeit mit der Mietervereinigung Österreichs und mit der Unterstützung von muttersprachlichen BeraterInnen, zahlreichen KlientInnen in Mietrechtsangelegenheiten geholfen. Diese Beratung findet nach wie vor alle 14 Tage statt.

Schuldnerberatung

Im Zusammenarbeit mit dem Verein für prophylakti-

sche Sozialarbeit, bietet migrare Beratungen bei Schuldenproblemen an. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat werden mit Unterstützung von muttersprachlichen BeraterInnen folgende Beratungen angeboten: Rechtliche Beratungen über Verschuldung, Beratung über Schuldenregulierung und Informationen über den Privatkonkurs.

Lebens- und Sozialberatung

Die Lebens- und Sozialberatung bei migrare beinhaltet muttersprachliche, psychosoziale Unterstützung für MigrantInnen in den Bereichen Gesundheit, Partnerschaftskonflikte, Trennung, Scheidung, Trauer, migrationsbedingte Beschwerden, Sexualität, Familienplanung, Erziehungsprobleme, Berufsplanung, Gewalt, sexueller Missbrauch, Generationskonflikte, Mobbing und zur Lösung vieler anderer Probleme, die man in einem geschützten und vertraulichen Rahmen aussprechen und behandeln möchte.

Die Zielgruppe, die mit diesem Angebot angesprochen wird, ist vielfältig: einzelne Personen (Frauen und Männer), Familien, Jugendliche und andere, die muttersprachliche Beratung, Unterstützung und Begleitung brauchen.

(Überweisungskontext: Krankenhäuser, ArztInnen, Gesundheitseinrichtungen, andere Beratungsstellen sowie auf eigene Initiative)

20 Jahre migrare

„Arbeitskräfte haben wir gerufen, Menschen sind gekommen.“ Dieses Zitat von Max Frisch beschreibt die Entstehung und Entwicklung der österreichischen Arbeitsmigration sehr eindrucksvoll.

Zunächst sah man keinen Bedarf an konkreten Maßnahmen. Erst zu Beginn der 80er Jahre ist man nach und nach zur Überzeugung gelangt, dass die Arbeitsmigration keine vorübergehende Erscheinung ist und Beratung und Betreuung angeboten werden müssen.

Diese Einsicht und die Initiative vom damaligen Sozialminister Alfred Dallinger machte die Gründung von migrare im Jahre 1985 möglich.

In den vergangenen 20 Jahren haben uns viele Institutionen, Einrichtungen und Organisationen, aber auch sehr viele Menschen unterstützt. Wir bedanken uns bei allen für die gute Zusammenarbeit! Denn ohne diese tatkräftige Unterstützung und unsere FördergeberInnen könnten wir unseren Auftrag nicht erfüllen, unsere erfolgreiche Arbeit nicht fortsetzen und unser vielfältiges Angebot nicht aufrecht erhalten.

Das große Engagement, die hohe fachliche und soziale Kompetenz unserer MitarbeiterInnen haben migrare zu einer der wichtigsten Adressen in Fragen der Migration in Oberösterreich gemacht!

Auch in Zukunft werden wir unermüdlich mit viel Kraft und Einsatzfreude den Herausforderungen begegnen. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie uns dabei unterstützen.



Wertschätzung und Anerkennung

Migration ist ein Querschnittsthema! Daher müssen unsere MitarbeiterInnen ihre beratungs- und projektbezogenen Leistungen in vielen Lebensbereichen und für viele schwierige Lebenslagen anbieten. Die Anerkennung ihrer Arbeit passiert vielschichtig. Unsere KlientInnen, KooperationspartnerInnen und FördergeberInnen teilen ihre Meinung und ihre Bewertung bezüglich der Qualität der Dienstleistungen immer wieder. Was bisher fehlte, war die öffentliche Anerkennung. Im vergangenen Jahr wurde uns diese fehlende Anerkennung nun gleich zwei Mal zuteil.

Elfriede Grünberg Preis 2005

Am 27. November erhielt unser Geschäftsführer Mümtaz Karakurt von der Initiative "Welser gegen Faschismus" den Elfriede-Grünberg-Preis. Dieser Preis wurde zum sechsten Mal verliehen und trägt den Namen der jüdischen Welserin Elfriede Grünberg. Sie wurde 1929 - im selben Jahr wie Anne Frank - geboren und als 13-jährige von den Nationalsozialisten nach Osten deportiert, wo sich ihre Spur verliert. Der Preis wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Bekämpfung von Rassismus und Rechtsextremismus verdient gemacht haben.

Grünpreis 2005

Am 8. Dezember 2005 erhielten die MitarbeiterInnen von migrare in der Kategorie Soziales den „Grünpreis für Engagement und Courage in Oberösterreich“ von der Jury der Grünen OÖ. Dieser Preis wird jährlich an Personen oder Gruppen als Anerkennung für engagierte Arbeit bzw. erfolgreiche Projekte verliehen.



Wir bedanken uns für diese Wertschätzung und Anerkennung, die wir als Motivation und Verpflichtung sehen, unser Engagement für Menschenrechte, Gleichstellung und soziale Absicherung fortzusetzen.



Wir bieten in Oberösterreich ArbeitnehmerInnen und deren Familienangehörigen mit Migrationshintergrund rechtliche und soziale Beratung in folgenden Sprachen: Deutsch, Bosnisch - Kroatisch - Serbisch, Türkisch, Englisch, Albanisch, Ibo, Pashto, Dari, Tschetschenisch und Russisch.

Allgemeine Beratung

Unsere BeraterInnen, die über spezielle Kenntnisse verfügen (wie z.B. interkulturelle Kompetenz, Zweisprachigkeit und Migrationsbezug), führten im Jahr 2005 17.545 persönliche Beratungen durch.

PROJEKTE

EU Projekt MIMEX Projektabschluss

- Ausbildung zur Kulturvermittlung
- Werkstätten, Events, Öffentlichkeitsarbeit
- Oktober 2002 - Februar 2005

Entwicklung von neuen Vermittlungsmethoden zum Thema Migration, die geeignet sind, Informationen zu vermitteln, Vorurteile abzubauen und eine Verbesserung der Akzeptanz und Integration von MigrantInnen zu erreichen

Zielgruppe: MigrantInnen und ÖsterreicherInnen

Lehrgang Migration 2005

- Jänner - April 2005
- in Kooperation mit der VHS Linz und Sozialplattform OÖ
- Finanzierung: Gesellschaft für politische Bildung, Die Grüne Bildungswerkstatt

Vermittlung von Basiswissen und Sensibilisierung zum Thema Migration, Peergruppenarbeit, Diskussionen, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe: Personen, die in ihrem privaten Bereich oder im Arbeitsalltag mit MigrantInnen zu tun haben

EQUAL "Miteinander arbeiten und leben"

- Jänner 2003 - Juni 2005
- Antirassismus - Anlaufstelle (aras): 2.753 Rassismus - Fälle
- IKT Aktivität (Neue Informations- und Kommunikationstechnologien): 1.559 Beratungen
- Antirassismus - Workshops: 20 Workshops, 10 für MigrantInnen, 10 für MehrheitsösterreicherInnen, 210 TeilnehmerInnen
- Lehrgang "Miteinander statt Ausgrenzung": Ausbildung von 20 MittlerInnen (sowohl Minoritäts- als auch Majoritätsangehörige) im Bereich Antirassismusarbeit

Um die Nachhaltigkeit dieses Projektes zu gewährleisten, wurde die Antirassismus-Beratung in das allgemeine Beratungsangebot unseres Vereines integriert. Inhalte der Antirassismus-Workshops und des Antirassismus-Lehrganges wurden von der Projektarbeit übernommen.

Lehrgang für MigrantInnen in Gesundheitsfragen II

- September 2004 - Dezember 2005
- Lehrgang und praktische Projektumsetzung
- in Kooperation mit dem PGA
- Finanzierung: Land OÖ, Stadt Linz

Bildung von MigrantInnen in Gesundheitsfragen, die als MultiplikatorInnen ihr Wissen durch gezielte mehrsprachige Aufklärung und organisierte Veranstaltungen in ihrem Lebensumfeld weitergeben

Zielgruppe: MigrantInnen mit guten Deutschkenntnissen und Interesse an Gesundheitsthemen aus dem Raum Oberösterreich

Seminare und Workshops aus der Reihe "Verstehen und verstanden werden"

- Zeitraum: laufend

Sensibilisierung der MitarbeiterInnen von diversen Organisationen und Einrichtungen, die in ihrem Arbeitsalltag mit MigrantInnen zu tun haben, zu den Themen Migration, Interkulturalität, Gesetze, interkulturelle Kompetenzen...

Zielgruppe: BeraterInnen, BetreuerInnen, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, BetriebsrätInnen, BeamtInnen...

Im Jahr 2005 wurden über 600 Personen u.a. aus folgenden Bereichen erreicht: OÖGKK, ÖGB, AK, PÁDAK, FH, Volkshilfe, Uni Linz, Euregio, IAB...

Frauenarbeit

Für das Jahr 2006 wurden Konzepte für ein Projekt im Rahmen der Lebens- und Sozialberatung ausgearbeitet, mit dem Ziel, eine Reihe an Workshops für Migrantinnen anzubieten (Projekt EGO). Im Mittelpunkt des Projektes stehen Gruppenberatung und -betreuung in Gesundheitsthemen. Im Rahmen dessen werden Migrantinnen dabei gefördert, selbstsicherer zu werden, sich gegenseitig auszutauschen und Informationen über die österreichische Gesellschaft zu erhalten.